



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 657 816 A5

⑤① Int. Cl.4: B 62 D 53/08

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT** A5

⑳ Gesuchsnummer: 5411/82

㉗ Inhaber:
Georg Fischer Aktiengesellschaft, Schaffhausen

㉔ Anmeldungsdatum: 13.09.1982

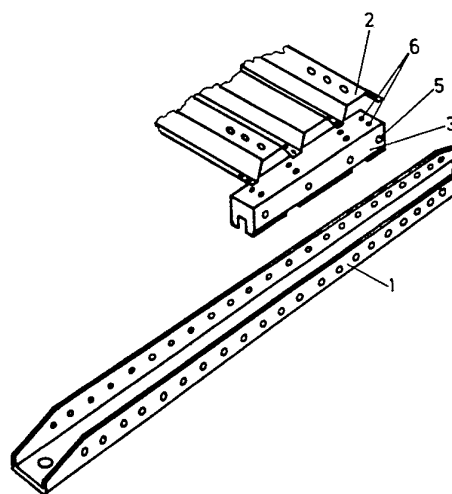
㉔ Patent erteilt: 30.09.1986

④⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 30.09.1986

㉗ Erfinder:
Jakob, Lothar, Gottmadingen (DE)

⑤④ **Verstellbare Tragvorrichtung für das zugmaschinenseitige Teil einer Sattelschlepperkupplung.**

⑤⑦ Das zugmaschinenseitige Teil einer Sattelschlepperkupplung ist auf einer Montageplatte (2) angeordnet, welche mittels Auflageböcke (3) in je einem Träger (1) verschiebbar ist. Die Träger sind profilförmig, vorzugsweise U-förmig und sind am Chassis einer Zugmaschine befestigt. Durch Vorhandensein von aufeinander ausgerichteten Öffnungen (5) sowohl in den Schenkeln der Träger wie in den Auflageböcken ist der Kupplungsteil leicht verschiebbar.



PATENTANSPRÜCHE

1. Verstellbare Tragvorrichtung für das zugmaschinen-seitige Teil einer Sattelschlepperkupplung, mit einer Montageplatte (2) zur Aufnahme des Kupplungsteiles und mit an dem Fahrzeugrahmen oder einem Hilfsrahmen einer Zugmaschine parallel zu deren Längsachse anzuordnen bestimmten Trägern (1), dadurch gekennzeichnet, dass die Montageplatte mittels Auflageböcke (2a, 3) in den Trägern (1) verschiebbar und mit letzteren lösbar verbunden ist.

2. Verstellbare Tragvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Träger Profilträger, insbesondere U-förmige Profilträger sind.

3. Verstellbare Tragvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Montageplatte (2) einstückig mit den Auflageböcken (2a) ausgebildet ist.

4. Verstellbare Tragvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Montageplatte (2) und die Auflageböcke (3) aus mindestens zwei Bauteilen bestehen.

5. Verstellbare Tragvorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Montageplatte (2) mit den Auflageböcken (3) einerseits und mit den Trägern (1) andererseits mittels Bolzen verbunden ist.

6. Verstellbare Tragvorrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Montageplatte (2) mit den Auflageböcken (2a) als Gussstück gefertigt ist.

Die vorliegende Erfindung betrifft eine verstellbare Tragvorrichtung für das zugmaschinen-seitige Teil einer Sattelschlepperkupplung nach dem Oberbegriff des 1. Anspruches.

Bekannt sind verschiedene Ausführungen von Vorrichtungen, die zur Aufnahme einer Sattelschlepperkupplung dienen, und die meistens mittels einer mit Verstärkungsrippen versehenen Montageplatte, die ein genormtes Lochbild aufweisen, montiert werden.

Es gibt auch Vorrichtungen, die längs der Fahrzeuglängsachse verschoben werden können. Solche Vorrichtungen enthalten einen Grundrahmen mit Zahn- und Führungsleisten.

Darüber ist ein Schlitten angeordnet, mit einem Bedienungs- und Arretiermechanismus, der als eine verschiebbare Einheit ausgebildet ist, welche die eigentliche Sattelschlepperkupplung aufnimmt.

Nachteilig bei diesen Vorrichtungen sind die konstruktiv aufwendigen Ausführungen, höheres Gewicht und hohe Kosten.

Die vorliegende Erfindung stellt sich die Aufgabe eine verstellbare Tragvorrichtung für das zugmaschinen-seitige Teil einer Sattelschlepperkupplung vorzuschlagen, die einfach in der Herstellung ist und ohne Zuhilfenahme eines Grundrahmens und eines Schlittens als verschiebbare Vorrichtung zu verwenden ist. Es sollen verschiedene Ausführungen von Sattelschlepperkupplungen einfach und schnell montierbar sein.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäss durch die Lehre des 1. Anspruches gelöst.

Die Erfindung wird anhand einiger, in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispielen näher erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Darstellung einer ersten Ausführung einer erfindungsgemässen verstellbaren Tragvorrichtung und

Fig. 2 eine perspektivische Darstellung einer anderen möglichen Ausführungsform.

Ein Fahrzeugrahmen einer Zugmaschine weist Führungen 4 auf, die parallel zueinander und zur Fahrzeuglängsachse verlaufen.

Auf diesen Führungen sind U-förmige Profilträger 1 angeordnet. Die Träger weisen in ihren Schenkeln quer zu ihrer Achse verlaufende, aufeinander ausgerichtete Öffnungen auf, die zur Aufnahme von Bolzen dienen und die gewünschte Positionierung der Auflageböcke 2a, 3 ermöglichen.

Die Auflageböcke 2a und 3 sind derart ausgebildet, dass sie senkrecht in den U-förmigen Träger 1 plaziert werden können und in diesem verschiebbar sind. Die Auflageböcke weisen quer zu ihrer Längsachse verlaufende Öffnungen 5 auf, die mit den Öffnungen in den Schenkeln des U-förmigen Trägers in Eingriff bringbar sind. Von der Oberfläche des Auflagebockes 3 sind Öffnungen vorgesehen, die zur Befestigung einer Montageplatte mit genormtem Lochbild dienen.

Erfolgt die Ausführung des Lagerbockes 2a einstückig mit der Montageplatte 2 so entfallen diese letztgenannten Öffnungen bzw. Bohrungen.

Für die einstückige Ausführungsform kann Montageplatte 2 und Auflagebock 2a als Gussstück gefertigt werden.

Auflageböcke 3 können auch einzeln als Gussstück ausgeführt sein, so dass eine Montageplatte als Fertigelement darüber geschraubt werden kann. Auch eine Schweisskonstruktion ist möglich.

Die beschriebenen Ausführungsformen ermöglichen und erleichtern die Befestigung von beliebigen Sattelschlepperkupplungen auf der Montageplatte, da diese ein genormtes Lochbild aufweist, sowie eine einfache und rasche Verschiebbarkeit.

Fig.2

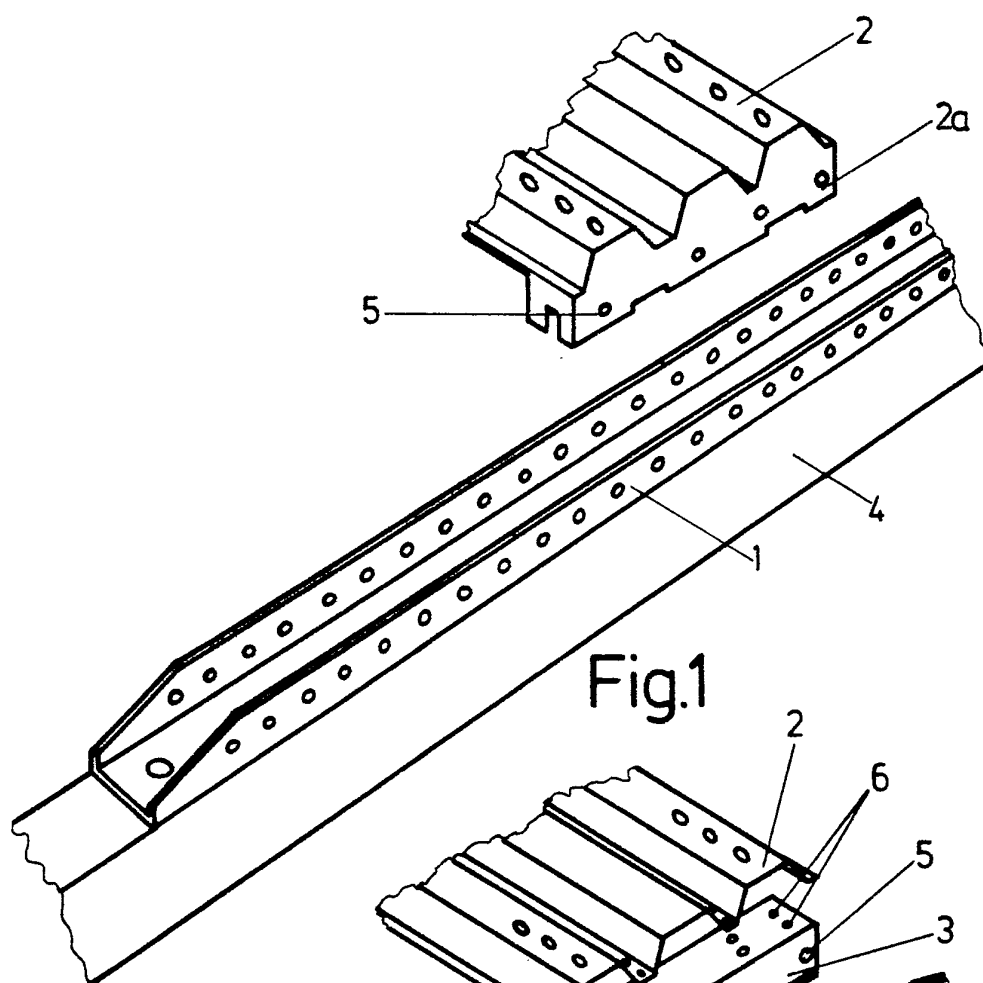


Fig.1

